

Josef Mayr-Tüchler

Der Haremsgarten

(1869)

1.

An der Mauer, die des Pascha's
Garten strenge hält verschlossen,
Ist ein schlankes, naseweises
Bäumchen heimlich aufgeschossen.

5

Ueber'n kahlen Rand der Steine
Sich die grünen Zweige breiten,
Neugierkindlich schaut die Freiheit
In des Kerker's Herrlichkeiten.

10

Sinnend an der hohen Mauer
Steht der schöne, blonde Franke,
Ach, zu schau'n die Wunder d'rinnen,
Ist ein einziger Gedanke;

15

»Und das Bäumlein winkt ihm lachend:
Steig' herauf und schau' hinunter« —
An der schwanken, grünen Leiter
Klimmt er aufwärts keck und munter.

2.

Wie ein Bild aus Schehrzad's Märchen,
Wie ein Traum aus Kindheitstunden,

20 Dämmerdunkel, wild und üppig,
Liegt des Pascha's Garten d'runten.

Fremdgeformte, bunte Blumen
Aus den dichten Büschen schauen,
Silberklare Brunnen spritzen
Ihre Wellen hoch zum Blauen;

25 Eine kleine Laube schlingen
Efeuwand und Rosenblüthe,
D'rin die wunderschöne Griechin
Ruht, des Pascha's Favorite.

30 Selt'ne Edelsteine blitzen
Am Gewand mit hellem Scheine,
Aber Ihre schwarzen Augen
Blitzen schöner als die Steine.

Auf dem edlen Marmorantlitz
Liegt ein leichter Schwermuthschatten,
35 Ach, Ihr Herz ist nicht beim grimmen
Bärt'gen Pascha, Ihrem Gatten;

Und ihr Herz ist nicht in Harems
Prachtumhüllten Kerkersäle,
Ihr Gedanke fliegt durch's freie
40 Weltenreich der Ideale.

3.

Von der Höhe fliegen grüne
Blätter, wie von Windesraube,
Fallen leise rauschend nieder
Vor der kleinen Efeulaube;

45 Und zwei dunkle Augen blicken
 Auf, woher die Blätter flogen,
 Und sie bleiben d'oben haften,
 Wie magnetisch angezogen.

 Unverwandten Liebeblickes
50 Sich die Beiden staunend schauen,
 Denn der kalte Mann des Nordens
 Liebt des Südens glüh'nde Frauen;

 Und es ist des Südens Tochter
 Hold dem schlanken Nordlandsohne,
55 Den Natur zum Herrscher krönte
 Mit der gold'nen Lockenkrone.

 Eine Rose pflückt die Griechin,
 Und das heißt: »Ich lieb' Dich Franke«.
 Und er bricht ein grünes Zweiglein:
60 »Hoffnungsvoll ist mein Gedanke.«

 Und so sprechen sie mit Blicken,
 Händewinken, Blumenbrechen —
 Ach, in keiner andern Sprache
 Können sie zusammen sprechen.

4.

65 Scharfe Augen haben leider
 Die verschnitt'nen Haremswächter,
 Und der Pascha, wenn er zürnet,
 Ist ein blutbegieriger Schlächter;

 Und es ist ein todewürdig
70 Schwer Verbrechen, daß ein Freier

Hat geseh'n der Favorite
Lieblich Antlitz ohne Schleier.

75 In das Herz des blonden Jünglings
Traf die Meuchelmörderwehre,
Und die schöne Griechensklavin
Ward ersäuft im tiefen Meere;

80 Und das naseweise Bäumchen
Wurde schleunig umgehauen —
Wolken nur, und Sterne, dürfen
Ungestraft herunter schauen.

Textnachweis:

Josef Mayr-Tüchler, *Wolken. Gedichte*, Graz 1869, S. 105–109.